

# Von den Klavier-Profis gab es Komplimente

Natalie Scharfe (15) aus Rickling bekam vor dem Konzert von „David & Götz“ eine private Musikstunde im Wahlstedter Theater

VON MICHAEL STAMP

**WAHLSTEDT.** „Du spielst sehr gut! Ich würde das Stakkato an dieser Stelle aber etwas schärfer intonieren.“ Lob und Tipps aus berufenem Munde. Eine exklusive Unterrichtsstunde bei Dr. Götz Östlind vom Showpianisten-Duo David & Götz erlebte Natalie Scharfe aus Rickling im Kleinen Theater am Markt – und das auch noch an ihrem 15. Geburtstag. Der Wahlstedter Kulturring und die Segeberger Zeitung hatten dieses besondere Erlebnis in einem Gewinnspiel ausgeschrieben.

## Am „Zug der Zwerge“ wurde musikalischer Ausdruck geübt

Schon als Natalie den Zuschauerraum betrat und auf die Bühne kam, gab es für sie die erste Überraschung: Götz Östlind spielte ihr ein Geburtstagsständchen – und das Team des Kulturrings sang dazu. Doch dann ging es los: 60 Minuten lang übte die Gymnasiastin, die die 9. Klasse an der Bad Segeberger Dahlmannschule besucht, gemeinsam mit dem virtuosen Musiker. Eigentlich wollten beide Pianisten den Unterricht gemeinsam leiten; David Harrington musste sich vor dem abendlichen Konzert aber wegen Rückenproblemen schonen.

Götz Östlind war von der jugendlichen Kollegin sehr angetan. „Wir hatten im Laufe der Jahre schon so um die 150 Klavierschüler, aber kaum jemand hat die Tipps wirklich so unheimlich schnell umgesetzt wie du.“ Gearbeitet wurde am Stück „Der Zug der Zwerge“ von Edvard Grieg.

Vor allem der künstlerische Ausdruck beim Flug der Finger über die schwarzen und weißen Tasten war wichtig. „Man singt praktisch am Klavier“, erläuterte Östlind und riet, schnelle Passagen zunächst sehr langsam zu üben, um sicher zu werden – und wiederum langsame Melodieteile in der Probe auch mal schnell zu spielen.



Dr. Götz Östlind (links) gab Dahlmannschülerin Natalie Scharfe (15) eine private Klavierstunde und traf sie nach dem Konzert im Kleinen Theater am Markt gemeinsam mit seinem Bühnenpartner David Harrington zum Plausch.

FOTO: MICHAEL STAMP

## „Kaum jemand hat die Tipps wirklich so unheimlich schnell umgesetzt wie du.“

Dr. Götz Östlind  
Showpianist

Natalie beherzigte diese Hinweise – und war von ihrem Privatunterricht sehr angetan. „Ich hab’ bei mir am Ende der Stunde selber einen Klangunterschied gehört. Ich weiß aber nicht, ob ich da jetzt immer dran denke.“ Probieren will sie es auf jeden Fall.

Mit dem Klavierspielen hat Natalie im Alter von sechs Jahren begonnen. David und Götz haben ihre Liebe zu dem Instrument mit jeweils fünf Jah-

ren entdeckt. Natalie hat von Anfang an Unterricht bei Klavierlehrerin Zaura Salykova von der Kreismusikschule. „Eine Super-Lehrerin!“, schwärmt die 15-Jährige. Allerdings sei es jetzt auch mal ganz schön gewesen, „bei jemand Anderem Unterricht zu haben und eine zweite Meinung zu hören“.

## Beethoven, Phantom und „Ein Männlein steht im Walde“

Ob die Musik mal zum Beruf werden soll, weiß Natalie nicht. In der gymnasialen Oberstufe möchte sie aber auf jeden Fall das Ästhetische Profil mit Schwerpunkt Musik belegen. Inwieweit das klappt – zumal sie einen mehrmonatigen Aufenthalt in Lettland

plant – steht aber noch nicht fest.

Abends beim Konzert der beiden Showpianisten saß Natalie mit Mutter Susanne im Publikum und genoss gemeinsam mit rund dreihundert weiteren Zuhörern das über zweistündige Programm „Mit Herz und Hand“. Das Duo spielte sämtliche Titel in eigenen Arrangements. Die musikalische Reise ging kreuz und quer durch die Epochen und Musikstile. Da fuhr der „Sonderzug nach Pankow“ schon kurz nach der „Ode an die Freude“, auch Eigenkompositionen wurden gespielt. Besonders beeindruckend war hier ein sinfonisches Werk, das Götz Östlind geschrieben hat und auch allein vortrug. Ansonsten saßen sich die beiden musika-

lischen Partner den ganzen Abend gegenüber.

Bemerkenswert war die Bearbeitung des Queen-Klassikers „Bohemian Rhapsody“ – ein Stück, das sich nach Auskunft der beiden Musiker von allen Rockklassikern am wenigsten für Klavier eignet. Aber Herausforderungen sind schließlich dafür da, gemeistert zu werden.

Beide Pianisten sangen auch – so legte David Harrington einen zweieinhalbminütigen Querschnitt durch Andrew Lloyd Webbers Erfolgsmusical „Das Phantom der Oper“ hin. Für Stimmung sorgte der Jerry-Lee-Lewis-Klassiker „Great Balls Of Fire“.

Dass das Publikum wenige Minuten nach der Darbietung der weltberühmten 5. Sinfonie

## Dank an Kulturring

„Hach – mein Lieblingstheater!“, seufzte Pianist David Harrington schwärmerisch, als er sich auf dem Klavierhocker im Kleinen Theater am Markt niederließ. Es sei eine Freude, „in diesem sagenhaften Theater spielen zu dürfen“. Das Duo David & Götz machte keinen Hehl daraus, wie gern man gerade in Wahlstedt auftritt – und am Ende des Abends folgte eine öffentliche Lobrede, wie sie das Kleine Theater in dieser Form noch nicht erlebt hat. „Es ist ein Juwel, das ihr hier habt!“, sagte Götz Östlind den Zuschauern. Auf ihren bundesweiten Konzertreisen haben die Pianisten anderswo kein solch liebenswertes und ehrenamtlich geführtes Haus gefunden. Dank sagte David Harrington dem Kulturring-Team und besonders dessen Vorsitzendem Wilfried Jendis. Er hatte vor sieben Jahren, als die Musiker ganz am Anfang ihrer Karriere standen, an sie geglaubt, sie in Wahlstedt auftreten lassen und im Kollegenkreis wärmstens empfohlen. „Herr Jendis, dass wir jetzt in Hamburg in der Barclaycard-Arena vor 4 500 Zuschauern auftreten durften, das verdanken wir auch Ihnen und Ihrem Team.“

von Ludwig van Beethoven („da-da-da-daaaaa!“) gemeinsam „Ein Männlein steht im Walde“ und „Das Wandern ist des Müllers Lust“ singt, kommt wohl nur bei Auftritten von David und Götz vor.

Zwischendrin würzten die Musiker den Abend mit witzigen Moderationen („Oben klar und unten dicht – mehr möchte ich im Alter nicht.“), und vor allem der auf Komik spezialisierte David Harrington spielte seine musikalischen Einwurfe auch mal mit der Nase. Trotz des Rückens.